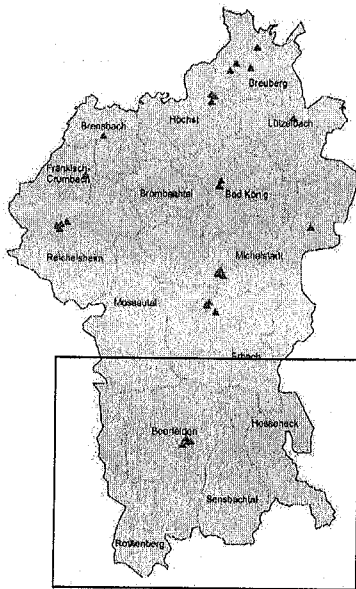


Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der regionalen gesundheitspolitischen Versorgungsstrukturen im Odenwaldkreis Gesundheitsversorgung des Beerfelder Landes

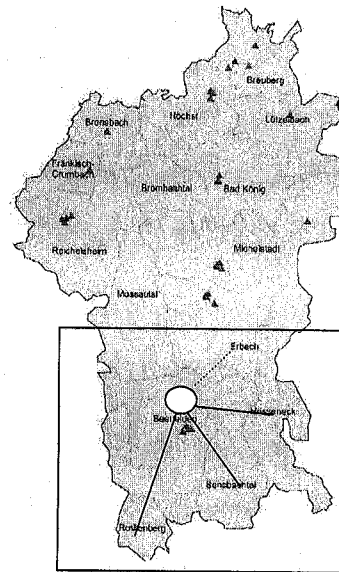
1. Die medizinischen Versorgung im Beerfelder Land (Oberzent):

Das Beerfelder Land umfasst die Gemeinden Beerfelden mit seinen 6 Ortsteilen eine Einwohnerzahl von ca. 6.500 Bürgern auf einer Gesamtfläche von 71,2 Quadratkilometern, Hesseneck (652 Einwohner), Rothenberg (2.319 Einwohner) und Sensbachtal (948 Einwohner). Die Einwohnerzahl ist rückläufig.

Standorte der Hausarztpraxen



Standorte der Hausarztpraxen



Beerfelden spielt als Unterzentrum eine wichtige Rolle für die Versorgung der angrenzenden Gemeinden. Außer in Beerfelden und in Rothenberg gibt es keine ärztliche Versorgung vor Ort. Die medizinische Versorgung in Beerfelden erfolgt derzeit durch 4 Hausarztpraxen, davon 3 Einzelpraxen und eine Doppelpraxis in eigenen oder gemieteten Räumen. Drei der fünf in Beerfelden ansässigen Hausärzte sind über 60 Jahre, einer davon sogar über 70 Jahre alt. Eine Praxis wird zum Jahresende 2013 geschlossen, bei zwei weiteren ist abzusehen, dass die Ärzte in den nächsten 1 bis 3 Jahren in den Ruhestand gehen werden. Die zwei verbleibenden Hausärzte/innen sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Fachärzte sind in Beerfelden und Umland nicht vorhanden.

Die Übergabe der Praxen an jüngere Ärzte gestaltet sich als schwierig.
Gründe dafür:

- Zur Zeit werden generelle weniger Hausärzte ausgebildet, als voraussichtlich ausscheiden werden
- Junge Ärzte sind zum überwiegenden Anteil weiblich und haben eine andere Erwartungshaltung an die zukünftige medizinische Tätigkeit. Der Trend geht weg von Einzelpraxen hin zu größeren Organisationen, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf ermöglichen.
- Junge Ärzte zieht es mehr in Zentren und Ballungsgebiete

Nicht ärztliche Leistungserbringer im Gesundheitsbereich in Beerfelden sind ein Apotheker und zwei Physiotherapeuten.

Im Oktober 2013 wurde unter Trägerschaft des Pflegezentrums Odenwald ein modernes und attraktives Seniorenwohn- und Pflegeheim eröffnet, das einen weiteren Bedarf an ärztlicher Versorgung hervorruft.

Von daher besteht dringender Handlungsbedarf, um die Versorgung dauerhaft sicherstellen zu können.

2. Geplante Maßnahmen:

Insgesamt umfasst das Beerfelder Land 10.387 Einwohner bei einer Größe von 165,6 Quadratkilometer Fläche. Die 4 Kommunen umfassen damit über 26% der Kreisfläche bei nur unter 11% Einwohnerzahl. Somit stellt sich hier die Herausforderung eines typischen dünn besiedelten ländlichen Raumes.

Die 4 Kommunen haben sich schon im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit das Ziel gesetzt, die Herausforderungen der Zukunft wie z.B. Entwicklung der Infrastruktur gemeinsam anzugehen.

Im Bereich der Gesundheitsversorgung gilt es ebenfalls die Herausforderungen der Zukunft mit strukturellem Wandel und der absehbaren Problematik einer guten wohnortnahen medizinischen Versorgung gemeinsam entgegen zu wirken.

Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

Aufbau eines Gesundheitsversorgungszentrums

Mit dem Aufbau eines Gesundheitsversorgungszentrums in Beerfelden sollen die Voraussetzungen für moderne Gesundheitsversorgungsstrukturen geschaffen werden.

Das Gesundheitsversorgungszentrum soll auch für die Versorgung der Gemeinden Hesse-neck, Rothenberg und Sensbachtal ausgestattet werden. Durch mobile Pendeldienste, eine gute IT – Infrastruktur, ärztliche Assistenzberufe und Telemedizin soll eine enge Anbindung der Bewohner der Nachbargemeinden ermöglicht werden.

Darüber hinaus soll eine enge Vernetzung mit umliegenden Facharztpraxen, dem Kreisklinikum und anderen Kliniken eine schnelle und effektive Versorgung über den Hausärztlichen Bereich hinaus gesichert werden.

Dazu soll ein Gesundheitsversorgungszentrum entstehen mit modernen Praxisräumen, in dem ärztliche (Hausarztpraxen mit 2-3 Ärzten) und nicht ärztliche Leistungserbringer (z.B. Physiotherapeut, Apotheker, Fußpflegerin) untergebracht sind. Durch die Einrichtung des Gesundheitszentrums, d.h. Aufbau einer größeren Organisation soll auch die Attraktivität des Standortes für junge Mediziner erhöht werden.

Darüber hinaus soll die Möglichkeit der Einrichtung von Zweigpraxen von umliegenden Facharztpraxen überprüft werden. Ein Bedarf besteht vor allem bei der Versorgung von Älteren und Kindern im Bereich Orthopädie, HNO und Kinderheilkunde. Hier ist z.B. eine wöchentliche Sprechstunde pro Fachgebiet denkbar, womit insbesondere die weite Anreise für ältere Menschen zu entfernten Spezialisten vermieden wird.

Für den Aufbau des Gesundheitszentrums werden Mitglieder der Ärzte eG und hier insbesondere der Initiator des Gesundheitszentrums in Bad König die Patenschaft übernehmen und die eigenen Erfahrungen im erfolgreichen Aufbau seines Zentrums aktiv in den Aufbau des Gesundheitsversorgungszentrums einfließen lassen.

Ausbildung von Medizinischen Assistenzberufen zur Unterstützung der ärztlichen Tätigkeiten vor allem in dünn besiedelten Gebieten.

In Zusammenarbeit mit den Fachärzten und dem Klinikum wird ein Schulungsprogramm für medizinisches Assistenzpersonal für spezielle Indikationen ausgearbeitet, um z.B. die Möglichkeit der Unterstützung oder auch Delegation ärztlicher Aufgaben in den umliegenden Ortschaften auf Assistenzberufe vorzubereiten. Die Arztassistenten sind Angestellte des Gesundheitsversorgungszentrums, wohnen aber patientennah in den umliegenden Ortschaften. Die Ausbildung sollte es Ihnen ermöglichen, Routineaufgaben, wie z.B. Medikationsüberprüfung, Überwachung von Vitalfunktionen, selbst zu übernehmen, bzw. geschult sein, wann ein sofortiges ärztliches Eingreifen erforderlich ist.

Abholdienst für ältere und behinderte Personen:

Ein spezieller Abholdienst für ältere Personen soll etabliert werden, der nicht nur für die medizinische Versorgung, sondern auch für die Mobilität insgesamt abgerufen werden kann. Die Koordination erfolgt über das Gesundheitsversorgungszentrum. Es wird überprüft, ob dies im Rahmen des Vereins „Generationshilfe“ oder im Rahmen des Projektes „FESTIVAL“ erfolgen kann.

Information und Einbindung der Bevölkerung

Die schnelle Information der Bevölkerung und die aktive Kommunikation sollen durch regelmäßige Veranstaltungen, die das Zentrum koordiniert, Auslagen, sowie über eine Internetplattform erfolgen.

Aufbau von Präventionsleistungen sowohl für die eigenen Bevölkerung als auch zum Ausbau eines Angebotes für das betriebliche Gesundheitsmanagement und für Feriengäste:

Neben der Akutversorgung ist eine Aufgabe des Zentrums der Aufbau von Leistungen im Bereich der Gesundheitsprävention. Diese Leistungen sollen so ausgelegt sein, dass sie auch als Leistungsangebot für Firmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und für gesundheitsbewusste Touristen eingesetzt werden können und somit auch Gäste in die Region Beerfelden ziehen. Dies kann auch eine Bereicherung für die umliegende Gastronomie und Hotellerie darstellen und den Standort insgesamt attraktiver machen. Ziel ist es dadurch auch weitere Investoren anzuziehen. Für die Anbieter im Gesundheitsbereich eröffnet sich dadurch eine weitere Einnahmequelle.

Evaluierung Telemedizin (AAL Technologie) am Beispiel Herzinsuffizienz

Für den modellhaften Einsatz von Telemedizin wird das telemedizinische Konzept zur Führung der Patienten mit Herzinsuffizienz der Firma SHL eingesetzt. Die Patienten können sich täglich zuhause wiegen, Blutdruck messen und EKG durchführen. Die Daten werden automatisch an ein Servicecenter mit 24h Erreichbarkeit übertragen. Der betreuende Hausarzt hat Zugriff auf alle Daten. Bei wichtigen Veränderungen werden der Patient und der Arzt informiert. Frühere Studien haben gezeigt, dass die Anzahl der Notarzteinsätze und die Anzahl der Krankenhauseinweisungen wesentlich gesenkt werden konnte. Die Patienten sind wesentlich zufriedener und können aufgrund der Schulungen besser mit der Erkrankung umgehen.

Im Rahmen der Evaluierung werden die gleichen Parameter erfasst und überprüft, ob dieses Modell auch für ländliche Gebiete und bei Anbindung an Gesundheitszentren erfolgreich eingesetzt werden kann. Die Implementierung und Evaluation erfolgt durch die Universität Heidelberg. Eine Beteiligung der AOK Hessen wird angestrebt.

3. Einsparungspotential

Das Einsparungspotential bezieht sich auf die zukünftig entstehenden Ausgaben. Der Gesetzgeber hat die Verantwortung für die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung immer mehr in die Hände der Kommunen gelegt. Durch den Wegfall der direkten medizinischen Versorgung im Beerfelder Land in naher Zukunft kommt auf die einzelnen Gemeinden ein hoher Zusatzaufwand zu, um eine ausreichende Versorgung der immer älter und damit auch immobil werdenden Bevölkerung zu sichern.

Eine Aufgabe, die für die einzelnen Gemeinden mit einem extrem hohen Aufwand verbunden ist und alleine nicht zu gestalten ist.

Förderung Intrakommunale Zusammenarbeit

Handlungsfeld C - Aufbau vernetztes Gesundheitsversorgungszentrum

Ansichtsplanung durch Architekten	3.000,00 €
Vorverträge mit Ärzten und anderen Akteuren (Rechtsanwaltskosten)	7.000,00 €
Externe ärztliche Beratung (Patenschaft für die Planung des Gesundheitszentrum)	8.000,00 €
Erstellung Businessplan und rechtliche Beratung Management	7.000,00 €
Planung IT-Vernetzung	5.000,00 €
Total	30.000,00 €

Handlungsfeld D - Aufbau von integrierten Versorgungsstrukturen

Softwarekosten und IT Fachkraft	15.000,00 €
Schulungsmaßnahmen für Casemanager, Assitenzberufe, Delegation ärztlicher Leistungen, etc.	20.000,00 €
Fremdkosten Telemedizinprojekt (Statistik, Schulungen, Auswertungen)	15.000,00 €
Aufbau Pendel- und Holdienste	10.000,00 €
Total	60.000,00 €

Handlungsfeld E - Aufbau von Präventionsnetzwerken

Softwarekosten und IT Fachkraft	5.000,00 €
Informationsveranstaltungen mit Firmen und Krankenkassen	3.000,00 €
Total	8.000,00 €

Handlungsfeld F - Bürgerdialog

Einbindung Beerfelder Land in den Bürgerdialog Projektübergreifend	2.000,00 €
Summe	100.000,00 €